

Protokoll DBU-Online-Ratssitzung, 05.04.2025

Anwesende: Claus Herboth, Tsunma Konchok Jinpa Chodron, Manfred Folkers, Ria Enderl (von 10.40 bis 11:30 abwesend), Edward Crooks, Werner Heidenreich, Susanne Billig, Nils Clausen (ab 11:30 Uhr abwesend), Sarah Luckau, Edith Battel

Abwesend/entschuldigt: Anna Brychcy, Alexander Rütter, Fabian Leshat, Beate Aldag, Xuefeng Tang Barbara Reichart

Protokollführung: Julia Thoma

TOP 1 Finanzen und Spenden

1.1. Aktuelle Finanzlage und Blick aufs Jahr (Claus)

Kasse/Bank 31.01.2025	83.482,87	
Ergebnisse der BWA Februar 2025	Feb 25	
Einnahmen Gesamt	151.787,54	
ideell		149.787,80
Zweckbetrieb		1.927,74
WGB		-
Ausgaben Gesamt	21.267,16	
ideell		3.241,63
Zweckbetrieb		7.349,39
WGB		12.129,02
BWA Ergebnis 31.02.25	128.862,38	
Kasse/Bank 31.02.2025	64.244,22	

Zweckbetrieb: Personalkosten, Honorarkosten

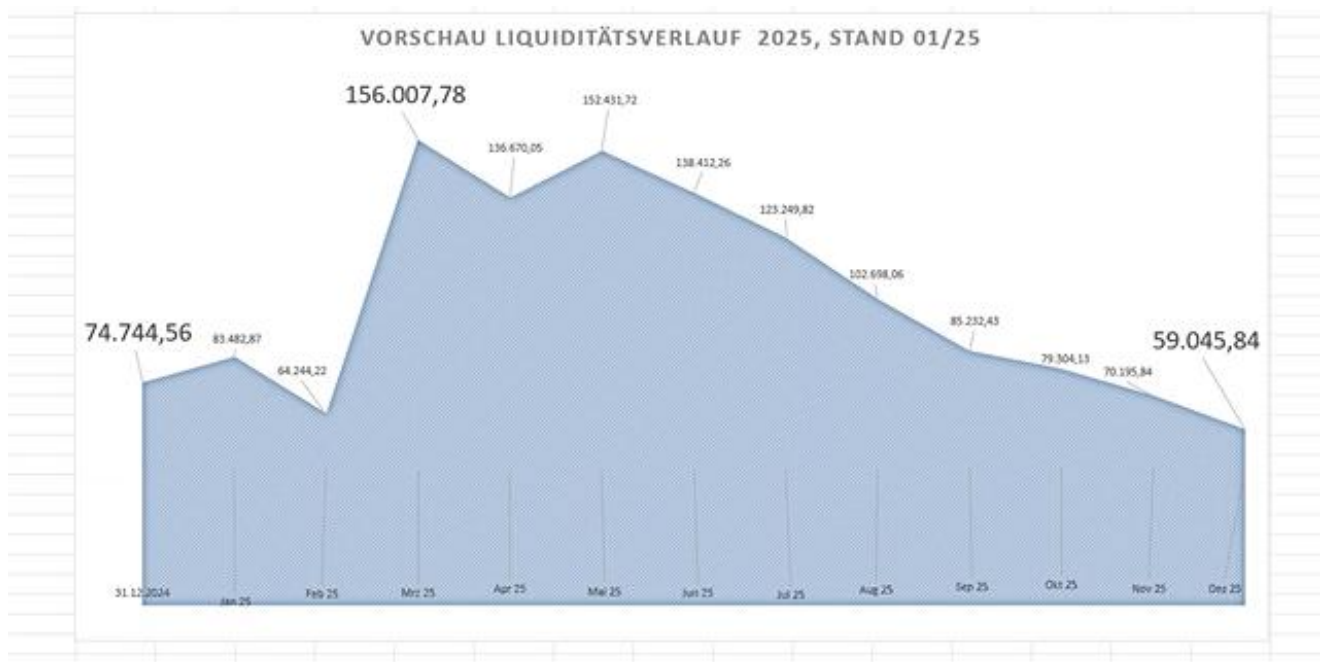
Liquidität auf 64.244,22€ gesunken; hängt mit Soll-Buchung in der Buchhaltung zusammen.

Rechnungen aus Februar gestellt; physischer Geldeingang ist erst im März. Die BWA für März liegt noch nicht vor; erst im Laufe der kommenden Woche. Wird dem Protokoll beigelegt. (Claus: BWA Anlage April bitte zusenden).

BWA April 2025:

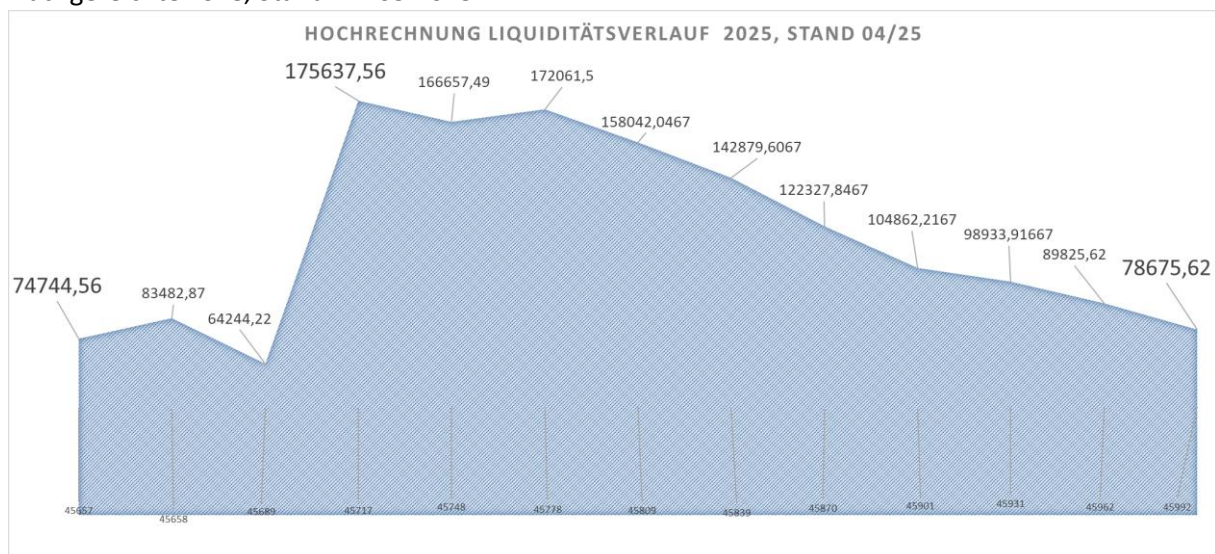
Ergebnisse BWA April 2025	April 2025	
Einnahmen Gesamt	21.215,64	
Ideell		4.978,49
Zweckbetrieb		7.599,75
WGB		8.637,40
Ausgaben Gesamt	30.456,61	
Ideell		6.124,16
Zweckbetrieb		13.574,01
WGB		10.758,44
BWA Ergebnis 31.03.2025	- 9.240,97	

Liquidität	April 2025	
Kasse- und Bankbestand zum 30.4.2025		166.657,49
Veränderung zum Vormonat		- 8.980,07
Veränderung zum 1.1.2025		91.893,05



Claus trägt den März in der Liquiditätsvorschau noch nach; wird dem Protokoll beigelegt:

Nachgereichte Folie, Stand: 21.05.2025



Nachgereichte Anmerkung: Die Liquidität hat sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 16T€ verbessert. Der weitere Verlauf ist noch zu verifizieren und stellt lediglich eine Hochrechnung dar mit Stand 10.5.25.

Wie geht es über 2025 hinaus weiter? Hängt von Ersparnissen und Einnahmen ab. Claus teil folgende Übersicht:

Kostenreduktionen 2025				Kostenreduktion 2026			
Sachkosten			18.000	Sachkosten		22.000	
	Geschäftsstelle Wechsel der	10.000		CRM Wechsel des Systems	5.000		
	BA						
	Druckkosten durch Wechsel der Druckerei	6.000		Herstellungskosten BA	12.000		
	Vertrieb Janando Wechsel ab August 25	2.000		Vertrieb BA (Wegfall Janando)	5.000		
Personal			23.590	Personal		12.000	
	Umwandlung einer Teilzeitstelle in Minijob seit 1.1.25	12.000		voraussichtlich Reduktion oder Wegfall einer Teilzeitstelle	12.000		
	Wegfall eines Minijobs (bis 30.9.24)	4.270					
	Wegfall der Inflationsausgleichprämie 24	7.320					
Summe			41.590				34.000
Einnahmenverbesserung							

	Druckkosten durch Wechsel der Druckerei	6.000			Herstellungskosten BA	12.000	
	Vertrieb Janando Wechsel ab August 25	2.000			Vertrieb BA (Wegfall Janando)	5.000	
Personal			23.590	Personal		12.000	
	Umwandlung einer Teilzeitstelle in Minijob seit 1.1.25	12.000			voraussichtlich Reduktion oder Wegfall einer Teilzeitstelle	12.000	
	Wegfall eines Minijobs (bis 30.9.24)	4.270					
	Wegfall der Inflationsausgleichprämie 24	7.320					
Summe			41.590				34.000
Einnahmenverbesserung					Beitragsanpassung EM und MGM	10.000	
Gesamt				Gesamt			44.000

2026:

- CRM zum 1.1.2026 wechseln. Amortisationsrechnung folgt
- Herstellungskosten BA werden weiter sinken
- Janando: Vertrieb wird umstrukturiert
- Personal: sehr wahrscheinlich wird eine Teilzeitstelle reduziert werden oder ganz wegfallen
- Ggf. Beitragsanpassungen bei EM und MGM: 10.000€ Mehreinnahmen
- Minimalziel: schwarze Null werden wir unter allen Umständen in 2026 erreichen
- Der jetzige Vorstand versucht weiche Landung zu erzielen und durch geschickte Auswahl und sinnvolle gute Gespräche das Ziel zu erreichen. Wollen keine harten Entscheidungen treffen und jemanden vor den Kopf stoßen.

Susanne: Welche Stellen betrifft das?

Claus möchte dem nicht vorgreifen.

Es geht um Angestellte und nicht um die Honorarkräfte.

Bei BA keine Veränderungen. Niemand wird gedrängt; es wird mit Personen gesprochen, die selbst Veränderungen vornehmen möchten.

Werner: Das höchste Gremium ist der Rat. Claus hält Informationen zurück. Werner hält die vorgeschlagene Kostenreduzierung nicht für ausreichend. Im Personalbereich muss wesentlich mehr eingespart werden, um Schaden vom Verein abzuwenden. Das ist wieder ein Punkt für den nächsten offenen Brief.

Jinpa: Das ist schon wieder die nächste Drohung von Werner. Was bespricht Werner mit seinen Leuten, die nicht zum Rat gehören? Auf der Ratssitzung im Waldhaus hat Claus Werner zur Finanz Task Force eingeladen; das hat Werner abgelehnt.

Werner: Antwort vom offenen Brief: Controlling etc. kann nur vom Rat vorgenommen werden. Wo im Verein kann das geprüft werden? Die Finanz Task Force hat das dem Rat vorzulegen. Dem Rat werden nur Ergebnisse vorgelegt, aber der Rat müsste sich den Personalbereich und die Arbeitsvorgänge ansehen. Jedes Ratsmitglied muss sich die Zahlen tiefer ansehen.

Manfred: Die Transparenz wurde gerade von Claus vorgetragen. Hatte Werner sein Mikrofon abgeschaltet? Claus hat das dem Rat so früh wie möglich vorgelegt. Jetzt sprechen wir darüber. Inwieweit war Werner eben tatsächlich dabei?

Werner: Haben Entwurf für Liquiditätsplanung. Die Einsparungen sollten besprochen werden. Wir haben das Ergebnis. Wir haben nicht den Weg besprochen.

Werner sagt, dass er (und der Rat) nicht an den Entscheidungen beteiligt ist.

Jinpa: Jedes Ratsmitglied müsste dann das Wissen eines Steuerberaters o.ä. haben, um Entscheidungen treffen zu können.

Nils: Vertraulichkeit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Verständnis, dass Claus das in dieser Runde nicht teilen kann. Es müsste am Ende der erweiterten Ratssitzung Zeit für nur Ratsmitglieder geben.

Susanne: Ratsmitglieder können an Finanz Task Force oder an Vorstandssitzungen dabei sein. Es gibt kein Recht auf Anlieferung von Informationen; Ratsmitglieder müssen aktiv mitarbeiten.

Claus: Grundsätzliche Frage, wie der Rat in seiner geschäftsführenden Funktion (Entscheidung über Kostenentwicklungen etc.) agiert. Rat hat sich in den letzten Jahren wenig darum gekümmert; ausgelagert in Gremien, da sehr arbeitsintensiv. Rat wird damit überfordert sein. Mag für Werner interessant sein. Werner wurde mehrfach zur Teilnahme, z.B. an Finanz Task Force eingeladen.

Rat muss sich dann ordentlich und intensiv damit beschäftigen. Rat muss sich entsprechende Kenntnisse aneignen. Man muss sich in das Thema „Finanzen“ im Verein einarbeiten. Wenn das nur von einer Person kommt, muss sich diese Person in den entsprechenden Gremien einbringen.

Jinpa: **Antrag von Werner – Der Rat möge beschließen, den Antrag von Werner zu besprechen:
Dafür: 6 / Dagegen: 2.**

Jinpa fragt, wie Werner sich vorgestellt bis Ende des Jahres die schwarze Null zu erreichen.

Werner: In welchen Bereichen sind wir zu teuer, zu aufwendig? Diese Betrachtung fehlt. Die Sachkompetenz für betriebswirtschaftliche Analysen nicht immer vorhanden ist. Weisheit des Rates sollte genutzt werden. Task Force ist ein Kunstprodukt, das nicht die Diskussion im Rat ersetzt. Er wendet sich an jedes Ratsmitglied, Schaden vom Verein abzuhalten. Niemand im Rat kann einfach ein Defizit akzeptieren.

Jinpa: Werners Lösung wäre auf die Zahlen zu gucken; Personalkosten sind der Ansatzpunkt von Werner. Frage an Werner: Wen würde er einsparen wollen?

Werner: Weiß nicht genau, wer wo wie arbeitet. BA ist betriebswirtschaftlich zu teuer. Newsletter-Versand zu aufwendig; Rat brauchen Konten und Saldenliste. Haben 90.000€ Personalkosten. Das hält er für zu hoch. Nicht transparent, wer wo arbeitet.

Jinpa: Hanna hat Werner angeboten mit ihr zu sprechen; das ist erfolgt. Die BA hat auch zu Gesprächen zu Einsparungen eingeladen. Wenn wissen möchte, wo noch eingespart werden kann, muss er sich an Task Force wenden. Jinpa hört, dass Werner Einsparungen im Personalbereich anfordert. Vor allen betrifft das die BA und das Fundraising.

Edward: Rat überwacht den Vorstand. Ist Werner der Unterschied klar zwischen Überwachen und Arbeit durchführen? Das kann Werner nicht. Das braucht eine kompetente Person. Experten sollten die Arbeit erledigen und an den Rat berichten.

Claus: Es obliegt dem Rat, ob er sich mit den Finanzen so intensiv beschäftigt. Der Vorstand befasst sich mit den Finanzen und berichtet an Rat. Das höchste Organ ist der MV.
Satzung und Geschäftsordnung: Aufgaben des Vorstandes gegenüber dem Rat geregelt.

Susanne: Dieser Rat sollte eine klare Entscheidung treffen, wie er damit umgehen will, z.B. mit den Personalkosten. Rat entscheidet, ob der Task Force will oder vertraut Vorstand entsprechend. Dieser Rat soll am 5.4.2025 entschieden haben, was das Vorgehen sein soll.

Nils: Rat verpflichtet sich auf ehrenamtlicher Basis. Rat braucht Spielraum sich selbst zu definieren. Geschäftsordnung des Rates ist für Rat maßgeblich; hier prüfen, ob etwas ergänzt werden muss. Verhältnis Rat und Vorstand sollte betrachtet werden. Wenn neuer Rat mehr involviert werden will, sollte das thematisiert und vom Rat entschieden werden. Rat kann das in Geschäftsordnung ergänzen.

Edith: Beschluss fassen, ob die Vorlage von Claus so in Ordnung ist oder unzureichend. Stellen und Stunden der Mitarbeitenden und Honorarkräfte sind in einer Tabelle erfasst.

Edward: Es geht auch um Menschen, die bei der DBU arbeiten. Sie haben entsprechende Arbeitnehmerrechte.

Werner: Will sich nicht als „Killer“ darstellen lassen. Hatte im August gesagt, dass feste Stellen geschützt werden sollen; Minijobs streichen.

Jinpa: Werners Vorschlag wäre, die Minijobs abzuschaffen, um die festen Stellen zu schützen.

Claus: Wir machen genau das. Wir haben alles sozialverträglich gemacht, z.B. Umstellung von einer Teilzeitstelle auf Minijob.

Werner: Kritisiert die Arbeit des Rates, da er einen fundamentalen Fehler macht, da er das Defizit akzeptiert. Das ist der Punkt für die MV und einen offenen Brief. Im März weiß der Rat schon, dass das Defizit kommt.

Claus: Der Rat befindet sich nicht über ein Defizit. Haushaltsplan stellt Claus auf MV vor. Wenn da ein Defizit steht, befindet sich die MV darüber und dem stellt Claus sich.

Edward: Der Rat ist kein Wesen. Er ist aus Personen zusammengesetzt, die für bestimmte Handlungen entscheiden.

Susanne: Hat auch einige Zeit Transparenz bzgl. der Finanzen beklagt. Auslagerung an Claus und Finanz Task Force – hier ist deutlich zu sehen, dass sie auf einem Weg der Konsolidierung der DBU sind und einen neuen Weg einschlagen und einen neuen Weg der Zukunft - auch in finanzieller Hinsicht. Es wird nicht mehr so weiter gemacht wie bisher. Möchte ihre Dankbarkeit dafür zum Ausdruck bringen.

Jinpa: Wie gehen wir mit dem Antrag um?
Zahlen sind nicht in Ordnung, insbesondere in Bezug auf die Personalkosten.

Oder: Rat ist auf dem richtigen Weg. MV entscheidet dann, ob das in Ordnung ist oder nicht.

Werner: Formal ist sein Antrag veraltet. Liest Antrag nochmal vor:

„Ich beantrage, dass dem Rat bereits zur nächsten Sitzung am 05.04.2025 die Auflistung sämtlicher Ausgaben für das Jahr 2025 vorgelegt werden. Dazu gehören auch die detaillierten Aufstellungen der Honorar- und Personalkosten. Der Rat sollte ausführlich über Sinn und Zweck der einzelnen Ausgaben beraten und, falls möglich und sinnvoll, Ausgabenkürzungen beschließen. Ziel muss es sein, sicherzustellen, dass für das Jahr 2025 zumindest kein Defizit mehr zu erwarten ist.“

Dafür: 1 Stimme (Werner)

Dagegen: 2 (Claus, Jinpa)

Enthaltungen: 4 (Nils, Sarah, Edith, Manfred)

7 Personen sind stimmberechtigt.

Manfred: Wir wollen kein Defizit. Wir wollen sozialverträglich sein. Dieser Beschluss von Werner dient einzig und allein als Vorlage für den nächsten offenen Brief. Das war ein destruktiver Antrag; eine Falle.

Nils: Antrag formulieren, dass Rat Einsicht in die Zahlen erhält. Das würde Werner und anderen entgegenkommen, dass sie diese Einsicht haben können.

Susanne: Vorschlag für Antrag:

Der Rat möchte zum Ausdruck bringen, dass er weiß, dass jedes Ratsmitglied sich in der Task Force Finanzen teilnehmen und sich einbringen kann. Der Rat weiß, dass er an Vorstands-Jour-Fix teilnehmen kann. Der Rat weiß, dass er in der Vergangenheit ausreichend informiert wurde.

Werner: Es gibt keine Einsicht in die Personal- und Honorarkosten für den Rat. Die Task Force ist nicht die Antwort darauf. Der Rat akzeptiert eine Vorlage von Claus, die ein Defizit ausweist. Rat widerspricht nicht und stellt nicht in Frage, dass noch mehr eingespart werden kann. Es widerspricht keiner gegen das Minus.

Jinpa: Es wird kein Defizit akzeptiert. Wir arbeiten alle hart daran, dass zu vermeiden. Und dann kommt schon wieder die Androhung eines offenen Briefes von Werner.

Claus: Rat sollte Formulierung zur Begründung der Ablehnung dieses Antrags machen.

Edith: Die Stimmenhaltung der Räte bedeutet nicht, dass es keine Alternative zu Werners Antrag gibt.

Werner: Wenn es keine Ratssitzung mehr gibt, nimmt den Antrag zurück. Begründet dadurch, dass keine nächste Ratssitzung stattfinden wird. Der Vorwurf bleibt bestehen. Er stimmt mit seinen Leuten ab, was in den offenen Brief soll. Sie planen die DBU umzubauen. Es wird keine Stimmung gegen die heutige Ratssitzung geben.

Claus: Rat ist mit dem derzeitige Status Quo einverstanden.

Jinpa: Nach ausführlicher Diskussion wurde Antrag von Werner zurückgezogen, da es keine nächste Ratssitzung bis zur MV geben wird. Es sollte an die MV gegeben werden. Der Rat nimmt sowieso die Aufgaben wahr.

Manfred: Wir sollten vor der MV noch eine Ratssitzung zur Abstimmung machen.

Claus: Es ist nicht ratsam, nochmal tiefer in die Finanzen- oder Personalentscheidung einzutauchen, da es neue Ratswahlen gibt und der Rat zum großen Teil nicht mehr kandidieren wird.

1.2. Spenden

Es kommen immer noch Spenden rein. Claus reicht die Zahlen nach.

TOP 2 Infos aus Vorstand:

- Bericht zum Versanddienstleister – Aktuelle Entwicklungen (Vorstand, Info, 10 MIn.), Jinpa, Edith, Claus

Edith: Der Versanddienstleister hatte die Verhandlungen abgebrochen und Vertrag gekündigt. Wird bis Juli noch versenden. Es geht jetzt um den Abschluss der Geschäftsbeziehungen und darum einen guten Übergang findet.

Claus: Zum Juli /August ist die Zusammenarbeit beendet. Bis dahin haben wir eine Alternative. Planen beiderseitiger Aufhebungsvereinbarung, der beide Seiten zustimmen können. Dann ist es seiner Meinung nach auch ein guter Abschluss.

Susanne: Bittet um Kommunikation in das BA-Team hinein. Redaktion hat immer mit dem Versanddienstleister zusammengearbeitet. Wäre schön, wenn jemand in BA-Sitzung kommt und berichtet. Traudel führt nicht die Verhandlungen; Vorstand sollte berichten.

Jinpa: Bittet um Einladung in BA-Konferenz.

- Seite **“Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz”** (Info, 2 Min., Jinpa):

Jinpa: Bei einem Vorfall kann dieses Formular verwendet werden. Sobald dieses ausgefüllt ist, sollte es vertraulich aufbewahrt werden und nicht für jeden einsehbar sein.

Ria: Qualitätsmanagement, Beschwerdemöglichkeiten gibt es auch in ihrem beruflichen Umfeld. Wirtschaftsbetriebe haben ein besseres Mitarbeitermanagement als ihr Arbeitgeber. Nicht mit ihrer beruflichen Situation vergleichbar. Man kann damit aber vermeiden, dass Konflikte nur zwischen zwei Personen bestehen bleiben. Frage: Wo sollte sie als Ratsmitglied was zu sagen, was ist Sache der Geschäftsführung? Dokumentation ist wichtig, um nachzuvollziehen, wie bestimmt Konflikte entstanden sind.

Jinpa: Aspekt der Dokumentation ist ihr wichtig. Es müsste entschieden werden, wie damit verfahren wird.

Susanne: Rechte Rede/ Kommunikation sind eher im Fokus der DBU statt physischer Gewalt.

Edward: DBU ist ein Verein, kein GmbH. DBU kann sich keine Personalabteilung leisten. Verantwortung liegt beim Vorstand. Es ist gut vorbereitet zu sein für bestimmte Thematiken, was im schlimmsten Fall passieren kann. Das Dokument ist gut zu haben und zu dokumentieren. Aber, wenn es solche Gewaltprobleme in der DBU gibt, ist der Vorstand verantwortlich.

Jinpa: Da der Vorstand die Verantwortung hat, bringt sie das Thema auch ein.

Claus: Dialog mit Mitarbeitern in dieser Hinsicht ist wichtig. Es gibt eine rechtliche Ebene der Verantwortlichkeit. Hier gibt es Unterschiede hinsichtlich der Honorarkräfte, die für sich selbst verantwortlich sind, und der Angestellten. Das Dokument umfasst alle Formen der Gewalt. Es passiert auch in unserem Bereich; passiert überall. Als Grundlage nehmen, wie wir damit umgehen. Das im Gespräch mit den Mitarbeitenden.

Jinpa: Auch Ehrenamtliche müssen einbezogen werden, die sich in der DBU engagieren.

Ria: Findet es passend, dass Vorstand es einbringt.

Edward. Gewalt ist eine untergeordnete Art von Missbrauch. Wir haben bei den MGs auch das Thema.

Jinpa: Kann man nicht über diese Ansprechpartner abwickeln. DBU muss eine interne Missbrauchsstelle haben. Wir können nicht von anderen fordern. Wir müssen auch selbst hinsehen. Müssen am Thema bleiben und Dialog mit Mitarbeitenden führen.

Susanne: MA treffen sich monatlich zum Austausch. Bringt das Thema beim kommenden Treffen am 7.4.2025 ein.

- **Richtlinien der DBU zur den AGs** (Info, 2 Min., Jinpa)

Ria: Pflichten am Bsp. AG Telefonseelsorge: Aktuelle Entwicklungen in der Telefonseelsorge muss eigentlich dem Rat vorgestellt werden, da auf sehr viele Punkte geachtet werden muss.

Jinpa: Rat muss ein Bild davon erhalten, was die AG macht.

Ria: AG kann elementare Fehler machen. Absicherung im Rat vor operativem Start der Telefonseelsorge.

Susanne: Mehr aufrufender Charakter bzgl. der Berichtspflichten in den Richtlinien. Einigkeit mit den Gremien des Vereins herstellen für die Vorhaben der AG. AGs muss klar sein, dass deren Aktivität Auswirkungen auf die gesamte DBU hat.

Claus: Schließt sich an. AGs müssten bestimmte Punkt in den Rat einbringen. Wenn eine AG eine Aktion oder Maßnahme plant, die eine Außenwirkung erzielt. Rat muss informiert sein, was die Organe der DBU machen. Rat muss immer die Möglichkeit haben diese zu prüfen. Die Maßnahmen sollten schon in der Entstehung und Entwicklung dem Rat bekannt sein. DBU-Aktionen, die nach Außen hinwirkt, sollte dem Rat zur Kenntnis gegeben werden.

Jinpa: Dies fehlt und wäre ein weiterer Punkt, der aufzunehmen ist. bzgl. der Rechte.

Werner: Bei „DBU-Veranstaltungen“ steht, dass das Programm mit dem Vorstand/Rat abgestimmt ist – bzgl. Inhalt, Ablauf, Finanzen.

Susanne: Positives, ermutigendes Element sollte darin enthalten sein.

Jinpa: Formulierung „Damit es gut läuft“ etc.

Claus: AGs sind essenzieller Bestandteil der DBU, die wichtige Arbeit leisten. Stellenwert der AGs einbringen.

Punkt „Rechte der AGs“: „Die DBU freut sich, dass die AGs Veranstaltungen, Maßnahmen etc. planen und diese in den Rat zurückspeigeln.“

Punkt „DBU-Veranstaltungen“: noch aufnehmen:

- Kooperation zwischen MG und DBU
- Ideen von Einzelmitgliedern (nicht nur seitens der Delegierten der EM)
- Besser: „Ideen von Mitgliedern der DBU“

Punkt „Zusätzlich“:

- „Möglichst“ traditionsübergreifend
- Besser: „Freuen uns, wenn Bekenntnis rezitiert wird“

- Statt Punkte aufzuzählen, mehr einladend als Textpassage formulieren

Punkt „Für alle“: so weit in Ordnung

Werner: Bei der Auflösung einer AG sollte es auch einen formalen Akt geben, dass sie die Arbeit beendet hat.

TOP 3 MV 2025

- o Satzungsändernder Antrag von Thomas Hamann, Freier Buddhismus Essen e.V. (Claus, 5 Min., Info)
MV-2025_13_Anlage_BV_05_Antrag zur Aufsichtsfunktion des Rats über den Vorstand:

Claus: Antrag wird in die MV eingebracht. Rat sollte durch Geschäftsordnung bestimmen wie er zu verfahren hat, nicht durch Satzung regeln. Ein Ratsmitglied kann nicht ausgeschlossen werden gehört in die Geschäftsordnung, nicht in Satzung. Natürlich muss ein Ratsmitglied ausgeschlossen werden können, wenn es z.B. gegen das Ansehen der DBU verstößt oder bei Gewalt.

TOP 4 Antrag Werner Heidenreich, s. E-Mail vom 30.03.2025 (muss im Rat abgestimmt werden, ob der Antrag besprochen werden soll, da zu spät eingereicht; Punkt vorgezogen!)

TOP 5 Buddhistische Jugend Netzwerk
Bericht Lehrerwechsel (Sarah) Info, Zeitdauer 3 min

Haben Sonam Spitz beim Summer Camp dabei. Haben sich gegen Shifu Simplicity und für Jampa entschieden.

TOP 6 Öffentlichkeitsarbeit DBU (Stellungnahmen, Selbstdarstellung, Bildsprache u.a.)
Thema (wer) Info oder Diskussion oder Antrag, Zeitdauer min

- Info von Susanne: Evt. kann ich 2 Stunden an der Sitzung teilnehmen und möchte zu diesem Punkt etwas Grundsätzliches sagen. Es gab nämlich mal eine AG Öffentlichkeitsarbeit, die ist aber inzwischen tot – und wir sollten uns die Gründe dafür noch einmal anschauen und auch anschauen, ob wir es dabei wirklich belassen möchten.

Susanne zieht Thema von heutiger Ratssitzung zurück.

Für die nächste Ratssitzung einen Freitag im Mai einplanen als Doodle-Umfrage. Jinpa hat an keinem Samstag Zeit bis zur MV, ansonsten ohne sie.